
QEP® - VISITATIONSBERICHT

QEP-Folgezertifizierung

Fachübergreifende Gemeinschaftspraxis am Angerbrunnen

Angerstrasse 28
94227 Zwiesel

Datum der Visitation 11.Okt.2017
Datum der Handbuchprüfung formal: 09.10.2017, inhaltlich: 09.10.2017

Visitor Dipl. Psych. Gabriele Schuster

Zertifizierungsstelle DEKRA Certification GmbH
Bereich Gesundheits- und Sozialwesen
Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon 0711.7861-2553
Fax 0711.7861-3449
E-Mail cornelia.ehrmann@dekra.com
WWW

Nur für den internen Gebrauch - Kopie und Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Praxisleitung.

INHALTE DES VISITATIONSBERICHTES

1. Allgemeine Benennung der Stärken und Verbesserungspotenziale des praxisinternen QM-Systems
2. Hinweise/Kommentare des Visitors
3. Nicht erfüllte Nachweise/Indikatoren
4. Nachweise/Indikatoren für die Nacharbeit
5. Empfehlung des Visitors

VORWORT

Die Praxis hat am QEP-Zertifizierungsverfahren teilgenommen. Am 11.10.2017 wurde die Visitation durchgeführt.

Wir danken der Praxis für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die Offenheit, mit der uns begegnet wurde. Wir hoffen, dass der vorliegende Visitationsbericht wichtige Impulse für das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement beinhaltet und wünschen dem Praxisteam für die weiteren Schritte viel Erfolg.

Der vorliegende Visitationsbericht ist von dem Visitor erstellt und von der QEP-Zertifizierungsstelle geprüft und freigegeben worden.

Würzburg, 14.10.2017

Dipl. Psych. Gabriele Schuster

1. Allgemeine Benennung der Stärken und Verbesserungspotenziale

Stärken:

Das QM-System der Praxis ist Dank des Engagements von Herrn Steigleder nach wie vor sehr effizient und schlank strukturiert.

Durch die Überarbeitung im Rahmen des aktuellen Visitationszyklus konnte das Handbuch noch weiter verschlankt werden.

Die Praxis hat sich in der Zwischenzeit gut weiter entwickelt.

Die Onkologie konnte wieder aufgebaut werden.

Die ärztliche Besetzung der Kardiologie konnte weiter vorangetrieben werden.

Die Räume wurden um eine Praxis im Erdgeschoss erweitert.

Die Zahl der neuen Patienten pro Woche ist nach wie vor sehr hoch.

Die Baumassnahmen der letzten Jahre konnten gut bewältigt werden.

Die Strategie, Kompetenzen bei wenigen Kompetenzträgern zu bündeln scheint wirksam umgesetzt zu sein.

Die Praxisräume umfassen inzwischen annähernd 2.000 qm.

Ein klarer Schwerpunkt der Praxisentwicklung lag auf der Weiterentwicklung der Hygienemassnahmen.

Diese machen einen exzellenten Eindruck. Die weiteren Stärken sind an den jeweiligen Kriterien notiert.

Verbesserungspotenziale:

Die gesetzlich relevanten Schulungen finden statt und die Mitarbeiter können auch lebendig davon berichten.

Ergänzend dazu kann nicht nachvollzogen werden, ob wirklich alle Kollegen und Kolleginnen geschult wurden.

Hier wäre eine zusammenführende Dokumentation hilfreich, die sicherstellt, dass es auffällt, wenn ein Mitarbeiter über mehrere Jahre nicht an den Pflichtschulungen teilnimmt.

Eine Liste der gesetzlich relevanten Dokumente samt Ablage- oder Speicherort könnte helfen, im Falle einer Begehung schnell alle relevanten Unterlagen zu finden.

Die Räume in der wachsenden Onkologie sowie das Labor wirken recht klein angesichts des Arbeitsaufkommens.

Eine Supervision für die Mitarbeiter in der Onkologie könnte helfen, die psychischen Belastungen dort auch dauerhaft zu bewältigen.

Die weiteren Verbesserungspotenziale sind bei den jeweiligen Kriterien notiert.